

Keine Lesenacht?

Beitrag von „Stillefuchs“ vom 29. September 2012 12:47

Hallo,

ich bin bis jetzt zum Glück noch nie in die Verlegenheit gekommen, eine Lesenacht machen zu müssen. Fühle mich bei dem Gedanken, mit ca. 20 Kindern und evtl. noch Kollegen oder Eltern in einem Raum zu schlafen sehr unwohl. Stehe ich damit alleine da oder geht es noch jemandem von euch so?

Hat einer von euch schon mal eine Lesenacht abgelehnt, ohne dass triftige Gründe (z.B. Betreuung der eigenen Kinder) dagegen sprachen? Wenn ja, wie habt ihr das den Eltern erklärt und wie haben diese reagiert?

Ist eine Lesenacht in eurem Bundesland Pflicht?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. September 2012 12:50

Nach meinem Kenntnisstand ist sie in NRW sogar verboten, da man angeblich nicht im Schulgebäude (inkl. Turnhalle) übernachten darf.

Schwarz auf weiß habe ich das allerdings auch noch nie gesehen.

kl. gr. frosch

Beitrag von „ohlin“ vom 29. September 2012 13:17

Was??? Man darf das u.U. vielleicht gar nicht???

Ich mag solche Veranstaltungen mit den Kindern außerhalb von Unterricht so gern und fahre deswegen ja auch so oft wie möglich mit den Kindern weg, egal ob nur für ein paar Stunden oder für mehrere Tage. Ich käme also gar nicht auf die Idee, das nicht zu machen. Kinder, die an einer Lesenacht nicht teilnehmen möchten, werden nicht verpflichtet. Ich selber suche mir einen Termin aus, an dem es mir gut passt, so dass es also nicht mit ganz privaten Terminen kollidiert. Bis jetzt habe ich noch keinen Ausflug, keine Fahrt, keine Lesenacht o.ä. bereut, es waren immer tolle Unternehmungen. Allerdings stimmt es natürlich, weder auf dem Boden des

Klassenraums noch im Bett der Jugendherberge ist es so gemütlich wie im eigenen Bett. Dass man das vielleicht gar nicht machen darf, finde ich ja total schrecklich. Da werde ich mich mal durchfragen, aber immer mit der Hoffnung, dass das so nicht stimmt und ich mich weitehrin zum Lesen mit den Kindern in der Schule treffen kann.

Beitrag von „Tootsie“ vom 29. September 2012 14:29

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Nach meinem Kenntnisstand ist sie in NRW sogar verboten, da man angeblich nicht im Schulgebäude (inkl. Turnhalle) übernachten darf.
Schwarz auf weiß habe ich das allerdings auch noch nie gesehen.

Hier (auch NRW) ist es absolut üblich, Lesenächte in Schulen abzuhalten. Von einem Verbot weiß hier anscheinend niemand etwas. Ich habe schon mehrmals mit den Kindern in der Schule übernachtet. Das ist natürlich schon anstrengend. Meist haben die Betreuer (also eine Mutter /Vater und ich) in Nachbarräumen geschlafen und die Türen aufgelassen. Kinder die plötzlich doch Heimweh bekamen und meine Nähe suchten, sind dann mit ihrer Matte zu mir umgezogen. So bekam ich im Laufe der Nacht Gesellschaft.

Viele Eltern erwarten so eine Aktion. Es ist für die Kinder ein schönes Erlebnis und eine gute Vorübung für eine mehrtägige Klassenfahrt. Es gibt mehr Kinder als man denkt, die es nicht gewohnt sind außer Haus zu übernachten.

Trotzdem muss es natürlich möglich sein, seine Position zu vertreten und die Übernachtung abzulehnen. Du musst wissen, worin deine Bedenken bestehen. Wenn dir wirklich das Übernachten im gleichen Raum mit allen unangenehm ist, könntest du das offen ansprechen. Vielleicht bleibt dann ein Elternteil mehr dabei und du bekommst einen Schlafplatz nebenan. Dann bist du im Notfall erreichbar, aber die Nacht ist weniger unangenehm für dich. Eltern sind meist zu viel Einsatz bereit, um ihren Kindern zu schönen Erlebnissen zu verhelfen. Solltest du zu Hause absolut nicht wegkönnen, dann ist das eben so. Zwingen kann dich sicher niemand.

Beitrag von „Mare“ vom 29. September 2012 18:40

Hallo!

Ich habe es schon gemacht und finde es (aus rein persönlicher Sicht) furchtbar... 😎 Eben aus den von dir genannten Gründen: mit über 20 Kindern und noch Kollegen auf einem widerlichen Klassenzimmerboden zu liegen, ist für mich Höchststrafe... ABER: für die Kinder war es ne schöne Sache und deswegen lass ich mich, alle paar Jahre dazu überreden. Meine Taktik: ich schieb es auf jeden Fall erstmal ein Schuljahr raus 😁 Bei Klassenfahrten gehts mir fast genau so: für die Kinder wichtig und schön, für mich gruselig... Pflicht ist es bei uns auf keinen Fall -aber weit verbreitet!

Beitrag von „Melanie01“ vom 29. September 2012 19:05

Ganz ehrlich - ich bin ein strikter Gegner von Lesenächten! Es gibt meines Wissens keine Vorschrift, dass man das machen muss oder nicht darf. An unserer Schule ist es gewünscht in Klasse 2 und 4, aber gezwungen wird niemand. Deshalb mache ich auch keine mehr. Ich habe schon so viele unschöne Erfahrungen damit gemacht, das reicht für ein Berufsleben. Klar, manchen Kindern macht es viel Spaß und für die ist es echt schade, dass es bei mir keine gibt - aber manche Kinder sind auch ganz froh, denn die wollen genausowenig in der Schule übernachten wie ich. Und es kann meiner Ansicht nach auch nicht IMMER um die Wünsche der Kinder gehen. Irgendwo muss es mir bei einer Veranstaltung auch gut gehen und dazu zählt eine Lesenacht ganz sicher nicht.

Meine persönlichen Gründe dagegen sind:

- * hygienische Gründe: Unser Klassenzimmerboden lebt manchmal im wörtlichen Sinne, auch Mäuse trappeln spät abends gern mal durch die Gänge... da muss ich nicht auf dem Boden schlafen!
- * Trennungsschmerz der Kinder: Mitten in der Nacht muss dann das ein oder andere Kind doch abgeholt werden, weil es noch nie von zuhause weg übernachtet hat.
- * Streitereien und Quengeleien übermüdeten / aufgedrehter Kinder, die sich entweder mit Zucker jeglicher Art "wachdopen" oder nicht schlafen können
- * Aufwischen des Erbrochenen, wenn sie zuviel Süßigkeiten und Chips in sich reinstopfen, die die Mamas trotz strikter Anweisung eingepackt haben
- * Kinder, die noch einnässen (in Klasse 2 kommt das sehr wohl noch vor)
- * persönlicher Komfort: Ich bin so gut wie tot, wenn ich eine Nacht auf dem Boden schlafe. Außerdem steckt mir diese Nacht noch mindestens 1-2 Wochen in den Knochen.
- * KEIN MENSCH INTERESSIERT SICH FÜRS LESEN! OK, vielleicht mal ne halbe Stunde lang. Ich konnte aber bisher noch NIE einen gravierenden Zuwachs der Lesemotivation feststellen!
- * Es schläft auch nicht wirklich jemand, zumindest ich komme nicht dazu. Irgendwann um drei

fallen die letzten Kinder endlich auch in den Schlaf, aber um halb fünf werden die ersten schon wieder wach.

* Die Ansprüche der Eltern: Morgens um 8 stehen die Eltern da und holen ihr Kind nicht einfach ab, nein, an unserer Schule ist es üblich, dass dann bis ca. 12 Uhr noch gemeinsam gebruncht wird. Und ich hatte noch keine Gelegenheit, zu duschen oder mich frisch zu machen. 😊

FAZIT: Den Kindern und mir zuliebe verzichte ich auf sowas!

Als Alternative schlage ich den Eltern meist Bastelnachmittage vor (stärkt auch den Klassenzusammenhalt) oder Lesenachmittage (fördert auch die Lesemotivation). So ein Nachmittag kann dann im Winter auch bis 22.00 Uhr gehen (dann ist es draußen schon dunkel, die Schule ist leer und es ist ein ganz ähnliches Feeling wie bei einer Lesenacht). Dann werden die Kleinen aber abgeholt und schlafen im eigenen Bett. Solche Nachmittage sind auch immer freiwillig für die Kinder, so dass nur kommt, wer auch Lust darauf hat.

Beitrag von „Melanie01“ vom 29. September 2012 19:07

P.S. Zu deiner Frage, Stillefuchs ... Ich erkläre den Eltern genau das in dieser Form am Elternabend und stelle fest, dass ich keine Lesenacht anbiete. Punkt. Falls die Eltern auf sowas bestehen, sollen sie das privat bei sich zuhause organisieren.

Beitrag von „Brotkopf“ vom 29. September 2012 19:44

Vor einiger Zeit war ich in einer unangenehmen Situation. Die beiden Parallelklassen haben eine Lesenacht angeboten, ich nicht. Auf dem Elternabend kam dann natürlich die Frage bzw. Bitte der Eltern. Ich habe dann freundlich, aber klar gesagt, dass ich grundsätzlich keine Lesenacht anbiete. Mir ist mein Schlaf heilig und auf einer Lesenacht bekommt man davon nicht viel (war als Praktikantin und Referendarin mehrmals dabei). Genauso habe ich es auch den Eltern gesagt. Als dann das Argument kam, es wäre doch so eine schöne Aktion für die Kinder und die anderen Lehrer würden es doch auch machen, habe ich nur gesagt, dass so etwas dann im privaten Rahmen angeboten werden muss. Die Eltern fanden es nicht toll, mir war es aber egal.

Unabhängig davon habe ich mit meiner Klasse auch schonmal eine Lesevormittag gemacht. Die Vorhänge wurden zugezogen, die Kinder konnten sich mit mitgebrachten Decken und Kissen Höhlen bauen und dann fleißig lesen. Das war sehr nett, könnte man ja auch als

Alternative anbieten!

Viele Grüße

Brotkopf

Beitrag von „alias“ vom 29. September 2012 20:19

Für die Kinder ist es ein Erlebnis - für den Lehrer ebenso 😊
Wenn die Organisation und das Wetter passen ist das toll. Wichtig ist, die Kids müde zu bekommen - also vor oder nach dem Lesen noch eine kleine Nachtwanderung einzulegen. Daher ist das nicht unbedingt etwas für die kalte Jahreszeit. Jetzt in der Übergangszeit ist (mit genügend Begleitpersonen!) die Nachtwanderung mit Taschenlampen/Fackeln ein unvergessliches Erlebnis. Davor oder danach noch ein paar Gruselgeschichten ...
Wenn man genügend "Begleiter" (Ehemann/frau, Praktikant, Kollegen - zur Not auch Eltern) über die gesamte Zeit dabei hat, ist das stumm- und nervenschonend machbar.
Als One-man/-frau-Show: Never.

Klar - da kann es durchaus sein, dass man in der Nacht die Eltern aus dem Schlaf klingeln muss, weil ein Sprössling Heimweh bekommt - aber das ist das Problem der Eltern.

Terminierung: Freitag oder vor einen Feiertag/Ferientag, damit man als Lehrer anschließend genügend Zeit zur Erholung hat

und die Eltern

- a) am Abend Grillstelle und Grillgut
- b) das gemeinsame Frühstück am nächsten Morgen
- c) die Kids nach dem Frühstück problemlos abholen können

Nächste Woche Dienstag wäre perfekt gewesen - aber so kurzfristig geht das nicht.

Tipps und Infos zur Organisation finden sich in der LiebLinks-Sammlung:

<http://www.autenrieths.de/links/linkslit.htm>

Beitrag von „Eugenia“ vom 29. September 2012 20:25

Nachtwanderung, Grillen, Fackeln, Brunchen, eine Frage am Rande: warum nennt man das Ganze eigentlich Lesenacht?! Nach meiner Erfahrung passiert da alles Möglichen, es wird aber meist kaum gelesen. Mein Ehemann würde übrigens sich nicht die Nacht mit meinen Schülern um die Ohren schlagen oder mit Fackeln mit ihnen durch die Nacht ziehen, der hat einen eigenen Beruf ;).

Beitrag von „Friesin“ vom 29. September 2012 20:35

Zitat von Eugenia

Nachtwanderung, Grillen, Fackeln, Brunchen, eine Frage am Rande: warum nennt man das Ganze eigentlich Lesenacht?! N

Gute Frage!!

meine eigenen Kinder hatten übrigens jede Nacht ne Lesenacht:

die durften abends im Bett solange lesen, wie sie wollten, wenn auch ohne Fackeln und Grillzeug, sondern mit vernünftiger Beleuchtung und nach dem Zähneputzen 😊

Und auch ihr Vater und ich konnten dabei nebenan bestens schlafen, ohne auf dem Boden zu liegen. 🙄

Vielleicht sollte man das den Eltern mal vorschlagen?

Beitrag von „DracheKokosnuss“ vom 29. September 2012 21:06

Nur mal eine Überlegung zum Termin - ich würde das nicht Freitag machen. Dagegen spricht für mich:

- * Samstag möchte ich nicht bis mittags in der Schule sein (Frühstücken mit Kindern/Eltern, aufräumen...das zieht sich wenn die Eltern sich festquasseln)
- * Freitagabend haben viele Familien schon etwas vor. Problematisch auch, wenns Eltern mit geteiltem Sorgerecht gibt und das Kind an dem Wochenende eigentlich beim anderen Elternteil sein müsste.
- * Samstagvormittage sind teilweise mit Sportaktivitäten belegt, wenn die Kinder z. B. im Fußballverein oder so sind.

* Die Kinder (und auch du) haben nur die Nacht zum Sonntag zum Ausschlafen. Montag ist schon wieder Schule.

Ich habe die Lesenacht deshalb immer von Donnerstag auf Freitag gemacht. So konnte jede Familie ihr Wochenende normal planen (Freitagabend, Samstagvormittag die Sportveranstaltungen) und die Kinder hatten die Nacht zu Samstag und zu Sonntag zum Ausschlafen und wieder fit werden. Mir hat das auch gut getan. Denn wenn ich Samstagmittag erst nach Hause komme und dann Schlaf nachholen soll und noch Unterricht für die nächste Woche vorbereiten muss -- da bleibt von meinem Wochenende nichts über.

Abends war bei uns wirklich Lesenacht. Wir haben gegenseitig vorgelesen, Quiz zu einem Themenbereich (z. B. Märchen, Abenteuerbücher, Gruselgeschichten usw.) durchgeführt. Oder ein Buch als Motto genommen und dazu dann noch etwas gebastelt, den Film geschaut, das Hörspiel gehört. Ab einer bestimmten Uhrzeit war dann nur noch schlafen oder leise lesen mit Taschenlampe erlaubt. Leise Hörbuch hören fanden meine Klassen auch immer toll. Kann man gut machen, wenn man die Kinder in zwei Räumen schlafen lässt. Bis das letzte Kind dann wirklich schläft ist die Nacht schon fast wieder vorbei.

Ich habe den Freitag in der Schule als Projekttag angemeldet gehabt. Früh kamen einzelne Eltern und haben Frühstück für uns organisiert. Wer wollte durfte an diesem Tag sein Kind früher abholen (nach dem Frühstück und Aufräumen). Mit den anderen habe ich noch gemeinsam gelesen und Gesellschaftsspiele gespielt und zum Thema der Lesenacht gebastelt bis zum Ende der Kernbetreuungszeit. Ist aber wenn man in aller Ruhe frühstückt und Sachen zusammenpackt gar nicht mehr so lange. (Wenn Schüler nicht an der Lesenacht teilgenommen hätten, hätten sie in der Parallelklasse am Unterricht teilnehmen müssen).

Beitrag von „Cambria“ vom 30. September 2012 11:17

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Nach meinem Kenntnisstand ist sie in NRW sogar verboten, da man angeblich nicht im Schulgebäude (inkl. Turnhalle) übernachten darf.

Kann es sein, dass das je nach Stadt unterschiedlich ist?

Einige Kolleginnen wollten eine Lesenacht machen. Unsere Schulleiterin meinte, dass man die Lesenacht bei der Stadt anmelden muss. Die würden dann mehrere hunderte Euro verlangen, aus sicherheitstechnischen Gründen bzw. Bereitstellung von Personal.

Außerdem sind die Sicherheitsauflagen enorm (Toiletten auf derselben Etage / Ausleuchtung des Weges zum Notausgang etc.) so dass es fast unmöglich wird, all diese Auflagen einzuhalten und eine Lesenacht somit nicht drin ist.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. September 2012 12:28

Hm, hast recht. Das Schulgebäude ist ja Sache des örtlichen Schulamts. Dürfte daher nicht für jede Stadt gelten.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Gulka“ vom 30. September 2012 13:31

Vor einiger Zeit wurde unser Kollegium auch über die Maßnahmen für eine Lesenacht informiert. Die wichtigsten Sachen hat Cambria oben schon angeführt. Bei den Auflagen können wir gar keine Lesenacht mehr durchführen, selbst wenn wir wollten.

Ich habe schon einmal bei einer Abschlussfeier mit der gesamten Klasse und zwei Eltern auf dem Boden geschlafen und muss selbst als "Campingfrau" sagen, dass ich das auch nicht unbedingt haben muss. Es sind einfach sehr viele Personen in einem Raum und in den Schlaf kommt man nicht wirklich.

Wenn du also nicht möchtest, kann dich wahrscheinlich keiner zwingen. Außerdem gibt es ja wirklich nette Alternativen zur Lesenacht.

Beitrag von „ohlin“ vom 30. September 2012 14:30

Ich habe es bisher "Schlafnacht" genannt, damit war ich aus dem Zwang, dass es nur ums Lesen geht, raus. Ich habe mich bisher immer an einem Freitag getroffen. Um am Samstag nicht allzu spät aus der Schule zu kommen, habe ich auf ein gemeinsames Frühstück verzichtet. Dafür haben wir uns am Freitag so rechtzeitig getroffen, dass wir zusammen essen konnten. Dazu habe ich nach Wünschen der Kinder für eine Pizza eingekauft, die sich die Kinder dann selber belegt haben.

Natürlich ist das Gelingen und der Spaß solcher Aktionen immer von der Gruppe abhängig. Mit meiner letzten Klasse war sowas kein Problem. Die wenigen Haudegen haben vorher die klare Ansage bekommen, dass sie bei Regelverstößen unverzüglich abgeholt werden. Kinder, die nicht nicht kommen konnten oder mochten, wurden nicht gezwungen. So waren nur Kinder da, die auch wirklich gern da sein wollten, was für eine ganz schöne Stimmung sorgte. Wir haben an solchen Abend zusammen gespielt, ein Mal haben wir auch einen Film gesehen, eine Nachtwanderung haben wir auch gemacht, sind zur Tankstelle an der Ecke gegangen und haben uns Eis gekauft....und auch gelesen. Da die Termine immer rechtzeitig bekannt waren, konnten Besuche anderer Elternteile terminiert werden, Fußballmannschaften haben evtl. auf einen Spieler verzichtet...Es kommt immer darauf an, ob Eltern ihre Kinder in so einer Sache unterstützen, ob sie selber eine gewisse Flexibilität haben. Diejenigen, die alles als unmöglich ansehen und ihren Kinder die Teilnahme verwehren, hatte ich auch, aber das waren wirklich nur sehr wenige.

Bei meiner jetzigen Klasse kann ich mir allerdings bisher nicht vorstellen, die Kinder zu so einer Nacht in die Schule einzuladen.

Beitrag von „Stillefuchs“ vom 30. September 2012 14:33

Hm, gibt es diese Auflagen nicht überall oder warum wird man von den Schulleitungen nicht immer darüber informiert?

Wenn ich mir vorstelle, dass Zweitklässler nachts auf dem Weg zur Toilette alleine im Schulhaus rumgeistern, während ich schlafe, dabei das Licht nicht finden und die Treppe herunterfallen, wird mir schon mulmig zumute. Sowas kommt zwar im Normalfall nicht vor, aber man muss ja mit allem rechnen.

Beitrag von „Stillefuchs“ vom 30. September 2012 14:35

[Zitat von ohlin](#)

Ich habe es bisher "Schlafnacht" genannt, damit war ich aus dem Zwang, dass es nur ums Lesen geht, raus.

Hihi, gute Idee...die Option, dass jemand wach bleibt und nervt, wird somit per Definition ausgeschlossen :D.

Beitrag von „Melosine“ vom 30. September 2012 14:45

Bei uns kam jetzt die Auflage von der SL, dass wir die Kinder nach der Lesenacht nicht mehr abholen lassen dürfen. Die haben dann Unterricht, u.U. bis nachmittags (Ganztagsschule).
tocktock

ICH mache unter diesen Umständen keine Lesenacht mehr.

Bei der letzten Lesenacht musste ich mich noch von einem Vater anpampen lassen, dass wir das nicht am Freitag machen würden, sie müssten ja schließlich arbeiten und auch Lehrer könnten ja mal Überstunden machen. Er müsste auch öfter am Wochenende oder nachts arbeiten. Das fand ich schon so dreist, dass ich mir da schon geschworen habe, mit dieser Klasse keine weitere Lesenacht zu machen. Es war an der Schule wohl üblich, dass in jeder Klassenstufe eine Lesenacht durchgeführt wird.

Dazu kommt, dass wirklich kein Kind Interesse am Lesen hatte. Geschlafen hat auch keins. Nee, ich werde demnächst auch direkt klarstellen, dass ich keine Lesenächte mehr mache. Klassenfahrten sind was anderes. Unsere Klassenfahrt war wirklich nett und aushaltbar. Kann man nicht vergleichen.

Beitrag von „Panama“ vom 30. September 2012 15:41

Also ich habe bisher gute Erfahrungen mit Lesenacht gemacht. Die Eltern waren meist sehr engagiert und haben sich selbst ziemlich eingebracht. Einmal haben die Eltern selbst "Lesegruppen" mit verschiedenen Themen organisiert. Dort mussten dann Leserätsel gelöst werden. Ich bin nur rum und habe fotografiert..... Wir hatten sogar einen "Lesenachtsong". Vor dem Schlafen haben dann die Kinder noch mit Taschenlampen gelesen und um 24 Uhr war Ruhe.

Vielleicht bin ich verwöhnt..... ich mache dieses Jahr wieder eine Lesenacht. Im Übrigen habe ich im Klassenzimmer eine Matratze, die für mich reserviert ist..... 😊 So muss mein Rücken nicht so arg leiden.

Die Eltern werden Brötchen organisieren und ich sage ganz klar, dass um 10 Uhr Schluss ist. Wenn alle mit anpacken wird das Aufräumen auch kein Problem. Das letzte mal hatte ich 6 Eltern (!!), die mit übernachtet haben. Somit hatte ich genug Helfer. Und es war eine tolle

Sache. Für Kinder und Erwachsene.

Ich freu mich wieder drauf 😊

Panama

Beitrag von „Mikael“ vom 30. September 2012 15:51

Zitat von Melosine

Bei der letzten Lesenacht musste ich mich noch von einem Vater anpampen lassen, dass wir das nicht am Freitag machen würden, sie müssten ja schließlich arbeiten und auch Lehrer könnten ja mal Überstunden machen. Er müsste auch öfter am Wochenende oder nachts arbeiten.

Dann schick ihm doch nächstes Mal einfach eine Rechnung für deine Überstunden inkl. Nachtarbeitszuschlag 😁. Dein Dienstherr wird es dir sicherlich nicht bezahlen.

Einmal überschlagsmäßig gerechnet (ist ja kein zusätzlicher "Unterricht", den du da ableistest, deshalb setzt ich nicht die zusätzliche Vergütung für Unterrichtsstunden an):

Mehrarbeit für Beamte ab A13 in RLP pro Stunde: 24,03 Euro, bei 18 Uhr bis 9 Uhr morgens (= 15 Stunden) = 360,45 Euro.

Da dieses Elternteil sicherlich in der harten, "freien" Wirtschaft arbeitet, rechnen wir natürlich noch Überstundenzuschläge und Nachtarbeitszuschläge hinzu:

z.B. IG Metall im Durchschnitt 40% Überstundenzuschlag (für die vollen 15 Stunden) und 30% Nachtarbeitszuschlag (für 8 Stunden):

Also Summe: 360,45 Euro + 144,18 Euro + 57,67 Euro = 562,30 Euro (brutto natürlich).

Solche Typen kannst du nur mit "harten" Zahlen überzeugen.

Wenn er dir die **562,30 Euro** bezahlt, würde ich es mir noch einmal überlegen 👍

Wenn nicht: Dann lass es sein.

Gruß !

Beitrag von „Elternschreck“ vom 30. September 2012 17:28

Eine *Lesenacht* wäre das Letzte, was ich machen würde ! 😎

Beitrag von „primarballerina“ vom 30. September 2012 17:50

Echt nicht? Da bin ich jetzt aber überrascht! 😊

Beitrag von „Elternschreck“ vom 30. September 2012 17:59

Zitat *Stillefuchs* :

Zitat

Fühle mich bei dem Gedanken, **mit ca. 20 Kindern** und evtl. noch Kollegen oder Eltern **in einem Raum zu schlafen** sehr unwohl.

Schon angesichts des Pädophiliegeneralverdachts unter den wir als Lehrer stehen, würde ich es nicht machen. Wie schnell kann sich da eine Kampagne aufblasen, wenn auch nur ein einziges Kind zu Hause Blödsinn erzählt. 😎

Beitrag von „alias“ vom 30. September 2012 19:03

@ Mikael und Elternschreck

Dass ihr in Gym/Berufsschule mit einer Lesenacht nichts mehr am Hut habt, ist nachvollziehbar - sollte euch dann aber auch davon abhalten den Grundschulkollegen über Themen, die ihr nicht kennt, euch nicht vorstellen könnt und für die ihr keinen Plan habt, Ratschläge zu erteilen. Den abstrusen Pädophilie-Einwurf sowie die Rechnungsstellung kommentiere ich mal gar nicht...



Wer eine Lesenacht durchführt ist immer so umsichtig dafür einen Ort zu suchen an dem in der Nacht Unfallgefahren so gut wie ausgeschlossen sind. Das gehört zu einer guten Vorbereitung. Die Kinder und Lehrer kommen sich (auf völlig unpädophile Art) näher, für die pädagogische Arbeit und die Beziehungen in der Klasse sind derartige Aktionen neben Ausfahrten, Klassenfesten, Adventsfeiern, gemeinsamem Frühstück etc unbezahlbar. Die Nervenpakete, die man dafür investiert, bekommt man in anderer Form mit Zinsen zurück.

P Ä D A G O G I K ist mehr als die Summe der 45-Minuten-Einheiten.Und wenn nur ein Kind zusätzlich anschließend ein Buch mit Freude liest, war es ein Erfolg.

Beitrag von „Panama“ vom 30. September 2012 19:30

Wow!!! Alias, besser kann man es nicht ausdrücken. Exakt so ist es. Deswegen mach ich solche Aktionen gerne. Eine ehemalige Schülerin erzählte mir , dass sie sich besonders an diese Lesenacht erinnert und dass dieses Ereignis ihr unheimlich viel gebracht hätte- auf vielen Ebenen. Und dass sie oft, wenn sie ein Buch in die Hand nimmt, daran denkt. Ich würde sagen , dass das genau meine Absicht war. Ich hoffe, dass viele Schüler auch in Zukunft so erreicht werden können. Ich fände es toll. Das ist mir eine schlaflose Nacht im SJ Wert 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. September 2012 20:14

Wobei elternschreck mit einer Sache recht hat: ich würde als Mann NIEMALS eine Lesenacht oder sonstige Übernachtungsaktionen mit der Klasse ohne weibliche Begleitung machen.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Eugenia“ vom 30. September 2012 20:22

"....sollte euch dann aber auch davon abhalten den Grundschulkollegen über Themen, die ihr nicht kennt, euch nicht vorstellen könnt und für die ihr keinen Plan habt, Ratschläge zu erteilen."

Ich bin zwar hier nicht direkt angesprochen, aber als Gymnasiallehrer möchte ich doch mal eine Bemerkung machen: ich kann mir durchaus vorstellen, was eine Lesenacht ist und welchen pädagogischen Wert sie haben kann. Auch in den Eingangsklassen des Gymnasiums machen KollegInnen noch solche Veranstaltungen. Den Beitrag zur Bezahlung empfinde ich als satirische Reaktion auf die Unverschämtheit des besagten Vaters. Und der Faktor Pädophilieverdacht wirkt auf den ersten Blick vielleicht etwas überzogen - allerdings leider nur auf den ersten Blick. Ich fände es angesichts der heutigen Entwicklung durchaus nachvollziehbar, wenn gerade ein männlicher Kollege in dieser Hinsicht besonders vorsichtig wäre und z.B. nicht allein mit Schülern in einem Raum übernachtet!

Nebenbei bin ich zunehmend irritiert davon, dass in diesem Forum in letzter Zeit viele sachlich gestellte Fragen in der Diskussion offenbar automatisch in die "Pädagogen gegen Nichtpädagogen"-Polemik rutschen und recht oft pädagogische Totschlagargumente geschwungen werden, wenn sachliche Bedenken wie "Freizeit, Bezahlung, Risiken" angeführt werden. Dass Elternschreck und Mikael das auf polemische Weise tun, ist auch mir klar - aber die Grundentwicklung beobachte ich zu meinem Bedauern in vielen Threads.

Beitrag von „isabella72“ vom 30. September 2012 20:27

[Zitat von alias](#)

@ Mikael und Elternschreck

Dass ihr in Gym/Berufsschule mit einer Lesenacht nichts mehr am Hut habt, ist nachvollziehbar - sollte euch dann aber auch davon abhalten den Grundschulkollegen über Themen, die ihr nicht kennt, euch nicht vorstellen könnt und für die ihr keinen Plan habt, Ratschläge zu erteilen. Den abstrusen Pädophilie-Einwurf sowie die

Rechnungsstellung kommentiere ich mal gar nicht...

DANKE



Das gilt bei uns am Gymnasium nicht. Auch hier werden Lesenächte veranstaltet (Klasse 5-7). Allerdings machen wir das in einem benachbarten Gebäude, welches ähnlich, wie eine kleine Jugendherberge ausgestattet ist. Da sind die Rahmenbedingungen etwas entspannter und die Kollegen haben etwas Privatspäre.

isa

Beitrag von „isabella72“ vom 30. September 2012 20:29

Zitat von Eugenia

"...sollte euch dann aber auch davon abhalten den Grundschulkollegen über Themen, die ihr nicht kennt, euch nicht vorstellen könnt und für die ihr keinen Plan habt, Ratschläge zu erteilen."

Ich bin zwar hier nicht direkt angesprochen, aber als Gymnasiallehrer möchte ich doch mal eine Bemerkung machen: ich kann mir durchaus vorstellen, was eine Lesenacht ist und welchen pädagogischen Wert sie haben kann. Auch in den Eingangsklassen des Gymnasiums machen KollegInnen noch solche Veranstaltungen.



Beitrag von „Stillefuchs“ vom 30. September 2012 20:36

@ Kleiner grüner Frosch:

Aus gegebenem Anlass habe ich gerade das Thema "Als männliche Lehrperson nicht alleine mit einer Schülerin in einem Zimmer sein?!" eröffnet.

Hoffe, es ist OK, dass ich Dich dort zitiert habe ;-).

Beitrag von „annasun“ vom 30. September 2012 21:30

Zitat von Stillefuchs

Fühle mich bei dem Gedanken, mit ca. 20 Kindern und evtl. noch Kollegen oder Eltern in einem Raum zu schlafen sehr unwohl. Stehe ich damit alleine da oder geht es noch jemandem von euch so?

MIR!!! Ich würde niemals auf dem Fußboden unseres Klassenzimmers übernachten. Ich weiß wie oft dort "sauber" gemacht wird... Und schon garnicht mit Schülern zusammen.

Zitat von Stillefuchs

Ist eine Lesenacht in eurem Bundesland Pflicht?

Nein, zum Glück nicht. Eine Kollegin hat das bei uns mal gemacht und durfte dann am nächsten Tag noch normal Unterricht halten. Nein, danke! Ich bin ja schon keine große Freundin von Schullandheimen, aber da kommt man manchmal nicht herum. Da habe ich aber ein Bett, die Schüler im Übrigen auch und sanitäre Einrichtungen.

Ich finde Mikael's Einwand überhaupt nicht soooo weit hergeholt. Der Vater würde das zwar nicht verstehen, aber ich finde auch nicht, dass es selbstverständlich sein sollte, dass Lehrer in der Turnhalle oder im Klassenzimmer übernachten.

Beitrag von „Referendarin“ vom 30. September 2012 21:31

Zum Thema "Übernachten in der Schule erlaubt oder nicht": Uns wurde an meiner alten Schule auf einer Konferenz vor einigen Jahren gesagt, dass man in der Schule nicht mehr übernachten dürfte. Ich hatte auch dunkel in Erinnerung, dass ich das mal hier im Forum geschrieben habe und habe es vorhin über die Suchfunktion gefunden: Das war jedenfalls Stand der Dinge im Jahr 2005. Ob das jetzt noch so ist, weiß ich nicht, habe bisher aber noch in keiner Konferenz gehört, dass sich die Situation geändert hätte.

Beitrag von „Meike.“ vom 1. Oktober 2012 05:48

Als ich noch Mittel/Unterstufe hatte, hab ich ja auch öfter mal in Klasse 5 Lesenächte organisiert, bei uns fanden die praktischerweise in der Stadtteilbibliothek statt - ich hab mir aber die Mühe gemacht, am Ende der 6, jeweils die Schüler anonym zu befragen, was sie aus der Lesenacht mitgenommen haben (hast du einen Bibliotheksausweis beantragt (dort oder woanders) und den (wie oft) genutzt / hast du nach der Lesenacht mehr / anderes gelesen etc...etc).

Kosten/Nutzen Rechnung war erschreckend dünn. In allen Fällen. Zwar fanden alle es war ne super Party, aber Einfluss auf das Lesen hatte es null. In allen Klassen kein neuer Bibliothekszugang (und nein, die hatten nicht vorher schon einen Ausweis/Interesse), keine nennenswerte Veränderung des Leseverhaltens (die paar lesenden Mädels, die vorher gelesen haben, lasen auch danach, sonst nix).

Dafür ein Riesenorganisationaufwand, 14 Überstunden für den Bibliothekar, eine sauanstrengende Nacht für mich und ihn, von der man sich das ganze WE nicht erholt, Dauerärger beim Abholen der Kinder "Oooch, wir sind ein bisschen spät (1,5 Stunden!!), wir

waren noch einkaufen, Samstags ist es immer so voll!" usw.

Ich würde es nicht mehr tun. Ich bin kein Partyservice. Der Bibliothekar ist zum selben Schluss gekommen. Und der hat nochmal einen ganz anderen Überblick: Lesenächte hat er/die Kollegen zig durchgeführt - und kaum eines der Kinder haben sie je wiedergesehen.

Es gibt effizientere Formen der Leseförderung. Und des Feierns.

Beitrag von „neleabels“ vom 1. Oktober 2012 08:12

Ich habe ein bisschen über "Lesnacht" rumgegoogelt - mit sowas habe ich mich noch nie beschäftigt und ich hatte nur so ganz nebulöse Vorstellungen im Kopf, dass die Kinder gemeinsam in Schlafsäcken rumliegen und lesen. Nach [dem](#), [was](#) ich [da](#) so lese, scheint das allerdings mehr in Richtung "extrem aufwändige Kinderbespaßung" gehen, die z.T. nur noch sehr am Rande mit Büchern zu tun zu haben scheint.

Aber dahinter könnte ja durchaus sinnvolles stecken - so im Sinne von Erlebnispädagogik und Förderung der Gruppendynamik in der Klasse; das wäre dann analog zu Wandertagen und Klassenfahrten. Die Berichte von Eltern und Lehrern, die ich so gelesen habe, sind alle in einem sehr euphorischen Ton gehalten, aber zwischen den Zeilen liest man durchgängig von der Belastung durch den sehr hohen Arbeitsaufwand. Die zeitliche Veranstaltung scheint ja auch in der Regel von Fröhabend bis früher Mittag am Wochenende gehalten zu sein, z.B. 1930 bis 1130, was eine durchgehende Arbeitszeit am Tag der Lesenacht von 16 Zeitstunden bedeutet (das sind 39% einer Wochenarbeitszeit von 41 Stunden!), zu denen noch etliche Stunden an Planung und Materialerstellung kommen, womit man sicherlich den Aufwand einer eintägigen Klassenfahrt überschreitet. Auch die Materialkosten dürften bei einigen der beschriebenen Projekte nicht unerheblich sein.

Wenn ich mir das so ansehe frage ich mich schon wie Meike, wie es bei der Kosten-Nutzen-Bilanz aussieht. Bei dem bisschen, was ich von Didaktik verstehe, bin ich immer von dem Prinzip ausgegangen, dass die Methodenwahl durch das Lernziel geleitet wird. Das didaktische Ziel von Lesenächten ist ja wohl primär die Leseförderung hin zu "eigenständigem, selbstverantwortlichen" Lesen. Wird dieses Lernziel denn eigentlich durch Lesenächte erreicht? Bei meiner kurzen Internetrecherche habe ich eigentlich nur Belege durch Behauptung gefunden, d.h. die in der didaktischen Forschung leider so übliche Verifizierung über die Formulierung eines innigen Wunsches.

Gibt es ernstzunehmende quantitative Untersuchungen zu mediendidaktischen Nachhaltigkeit von Lesenächten?

Rein intuitiv und subjektiv könnte ich mir sogar vorstellen, dass Lesenächte mit übergroßem Unterhaltungsangebot kontraproduktiv sein können. Das Leseerlebnis besteht doch gerade darin, dass im stillen Dialog zwischen Leser und Text eine Traumwelt im Kopf entsteht, in der der Leser versinkt, bis er im Idealfall kaum noch von außen ansprechbar ist. Wird genau das nicht durch den Trubel einer Lesenacht nicht verhindert? Den Bespaßungsfaktor haben die Kinder hinterher beim eigenen Lesen jedenfalls nicht mehr.

Nele

Beitrag von „Melosine“ vom 1. Oktober 2012 08:33

Mit Studien kann ich nicht dienen, aber mein persönlicher Eindruck ist, dass die Lesenächten nichts zur Förderung der Lesemotivation beitragen.

Unsere Schule führt in jedem Schuljahr einen Vorlesevormittag durch: die Klassen bekommen aus einem Buch vorgelesen und veranstalten anschließend einen eigenen Bücherflohmarkt.

Dabei hab ich erlebt, dass Kinder durchaus wissen wollten, wie die Geschichte weitergeht, und dass beim nächsten Büchereibesuch gezielt nach diesem Buch gesucht wurde.

Wir besuchen auch 14-tägig die Stadteilbibliothek mit der Klasse. Ich verbinde das immer mit einer anschließenden Lesezeit, in der auch wirklich alle lesen - und wenn man mal angefangen hat, will man oft auch weiterlesen.

Auch Antolin trägt mehr zur Förderung der Lesemotivation bei als jede Lesenacht.

Ich habs ja schon gesagt, aber ich mache jedenfalls freiwillig keine Lesenacht mehr.

Beitrag von „SteffdA“ vom 1. Oktober 2012 12:13

[Zitat von Stillefuchs](#)

Hat einer von euch schon mal eine Lesenacht abgelehnt, ohne dass triftige Gründe (z.B. Betreuung der eigenen Kinder) dagegen sprachen?

Das

[Zitat von Stillefuchs](#)

Fühle mich bei dem Gedanken, mit ca. 20 Kindern und evtl. noch Kollegen oder Eltern in einem Raum zu schlafen sehr unwohl.

ist ein triftiger Grund.

Zitat von Tootsie

Viele Eltern erwarten so eine Aktion.

Das können sie auch... und sich bei Organisation und Durchführung auch voll ausleben.

Zitat von Eugenia

warum nennt man das Ganze eigentlich Lesenacht?!

Na irgendeine pseudopädagogische Begründung muß es wohl sein.

Grüße
Steffen

Beitrag von „fossi74“ vom 1. Oktober 2012 17:54

Zitat von kleiner gruener frosch

Nach meinem Kenntnisstand ist sie in NRW sogar verboten, da man angeblich nicht im Schulgebäude (inkl. Turnhalle) übernachten darf.

Schwarz auf weiß habe ich das allerdings auch noch nie gesehen.

kl. gr. frosch

In Bayern sind nicht die Schulen, sondern die Schulträger - also Kommunen oder Landkreise - für die Schulgebäude und die dort geltenden Regularien zuständig. Das wird in NRW wohl nicht anders sein. Deshalb dürfte es da keine einheitlichen Regelungen geben. Hierzulande habe ich schon alle Varianten erlebt - von Schulen, wo alle Lehrer fast überall jederzeit Zutritt hatten, bis hin zu Schulen, wo die Lehrer keine Schlüssel für die Außentüren besaßen, das Gebäude also nur zu den Öffnungszeiten betreten konnten.

Gruß
Fossi

edit: Natürlich nicht die Schulträger, sondern die Sachaufwandsträger!

Beitrag von „Elternschreck“ vom 1. Oktober 2012 18:01

Zitat *annasun* :

Zitat

Ich würde niemals auf dem Fußboden unseres Klassenzimmers übernachten.
Ich weiß wie oft dort "sauber" gemacht wird... Und schon garn nicht mit Schülern zusammen.

Ich auch niemals ! Ich wundere mich aber, dass es doch etliche Kolleginnen zu geben scheint, die aus einem merkwürdigen pädagogischen Impetus heraus, so ihre Privatsphäre abgeben und sich neben den Schülern (auf Augenhöhe) auf der Öko-Isomatte wälzen.

Neben dem Pädophiliegeneralverdacht seitens der Eltern würde ich auch zur Wahrung der Amtsautorität und Würde unseres Berufsstandes mich niemals dazu herablassen.

Ein jeder möge darüber nachdenken, ob ein Geschäftsführer oder Manager eines Betriebes nicht doch zu einem höheren Image seines Berufsstandes beiträgt, wenn er auf seinen Geschäftsreisen in einem ordentlichen Hotel übernachtet als eine Lehrerin, die in einem verstaubten Klassenzimmer auf dem Fußboden mit den Schülern übernachtet. Ich denke nicht, dass die Bevölkerung solchen pädagogisch verbrämten Aktionismus mit Hochachtung und Respekt betrachtet. Irgendwie tragen einige KollegInnen mit so einem Firlefanzen mit dazu bei, dass wir in der Gesellschaft kein hohes Ansehen genießen.

Zitat Melosine :

Zitat

aber mein persönlicher Eindruck ist, dass die Lesenächten nichts zur Förderung der Lesemotivation beitragen.

Gut, dass das hier erwähnt wird ! Also ein Aktionismus ohne jegliche Effizienz ! Und darin erkenne ich wieder ein grundlegendes Problem in unserem Schulsystem, dass pseudopädagogische Aktionismen von selbsternannten Pädagogik-Gurus hochstilisiert werden und eine blinde Gefolgschaft sich kritiklos vor ihren Karren spannen lässt.

Hauptsache irgendein pseudopädagogischer Aktionismus und Hauptsache ohne Effizienz ! Je aufwendiger und ineffizienter, desto pädagogisch wertvoller !

Zitat Tootsie :

Zitat

Viele Eltern erwarten so eine Aktion.

Ich erwarte von den Eltern auch so vieles, bekomme es aber trotzdem nicht erfüllt !

Scheint bei vielen Lehrern symptomatisch zu sein, dass sie sich als *Elternwunsch-Erfüllungsautomaten* sehen. Und es soll sogar Kollegen geben, die diesen *Forderungskatalog-Eltern* hehre Bildungsabsichten für ihre Kinder unterstellen. In Wirklichkeit ist es so, dass die Eltern eher froh sind, dass sie ihre verzogenen und nervigen Gören und Rötlöffel zur Lesenacht für einen Abend und eine Nacht abschieben können. 😎

Beitrag von „neleabels“ vom 1. Oktober 2012 18:08

Eine kleine Visualisierung zum Thema?

[Blockierte

Grafik:

<https://i.chzbgr.com/completestore/12/9/28/gnZ3WH3JuEmLRPws3PR60Q2.jpg>]



Nele

Beitrag von „Linna“ vom 1. Oktober 2012 20:06

nein, nele, wo keine lese-motivation durch beharrliches nerven und lesen im unterricht, da auch keine gesteigerte lese-motivation nach lesenacht - ist ganz klar so.

bei lesenächten wird bei uns in der schule meist ein spiel gemacht, das die kinder in kleingruppen spielen. dabei müssen sie sinnentnehmend lesen (die aufgaben und fragen) und durchs gebäude rennen (= k.o. sein anschließend). dieses spiel hat sich mal eine sehr kreative kollegin ausgedacht und es wird immer nur leicht abgewandelt und ggf. ein bisschen auf die klasse abgestimmt (= für dieses spiel zumindest wenig vorbereitung).

später gibt es immer verordnete lesezeit - gemütlich-in-schlafsack-gegenseitig-vorlesen-süßigkeiten-essen und zum abschluss wird von mir mit taschenlampe vorgelesen.

ich denke, lesenächte (gelesen wird schon, deswegen hat es diesen namen auch bei mir) dienen bei mir eher dem zusammenhalt in der klasse, sind ein besonderes ereignis (das schulgebäude allein für sich haben und vielleicht dem schulgeist begegnen) und ein training für die klassenfahrt.

anstrengend sind die schon ziemlich - wie begrüßte mich ein vater nach der letzten "na, frau linna, frisch sieht anders aus." und deswegen mache ich auch nur eine pro durchgang (4 jahre). das reicht.

Beitrag von „sonnentanz“ vom 1. Oktober 2012 20:56

Ich habe schon vier Lesenächte mit verschiedenen Klassen und Klassenstufen (2.-4.) durchgeführt. Um 22:00 h waren alle in den Schlafsäcken und um 10:30-11:00 h war Ruhe. Störenfriede schiebe ich samt LuMa in das Nachbarklassenzimmer, zur Quarantäne - die dürfen dann erst zurück, wenn sie sich benehmen können. Hatte ich aber nur einmal, das war auch nicht meine eigene Klasse.

Bei uns muss man Übernachtungen auch der Kreisgebäudestelle melden. Bisher gibt dazu keine Auflagen. Die Toiletten sind bei uns zwei Stockwerke tiefer.

In meinem Klassenraum gibts eine Sofa-Lese-Ecke, die ist bei Übernachtungen für mich reserviert.

Übernachtungen mache ich immer von [Do](#) auf Fr vor den Ferien. 1-2 Eltern kommen morgens mit Brötchen, Käse, Wurst etc. Um 10:30 h werden alle abgeholt bzw. gehen in die Betreuung.

simone

Beitrag von „Panama“ vom 3. Oktober 2012 17:12

Also man kann sich denke ich streiten über die Förderung der Lesemotivation. Mit Antolin (weil Melosine es ansprach) habe ich zb keine guten Erfahrungen. Am Anfang finden es alle toll.... Das Interesse nimmt schnell ab. Die guten Leser lesen sowieso, die schlechten verlieren die Lust oder haben gar keinen Zugriff auf einen Computer, weil sie daheim niemand dabei unterstützt. Über Sinn und Nachhaltigkeit kann man sich aber bei Vielem streiten. Filme im Unterricht ??? Ausflüge in den Zoo ???